

**Evangelische Stadtkirchengemeinde Marl, Karfreitag 10.04.2020**

**Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün EG 98**

Ein Zuhause-Gottesdienst mit allen – durch den Geist verbunden  
Kerze anzünden  
Stille

**Gebet**

Gott,  
Wir sind hier: in Dunkelheit und doch mit aufleuchtender Hoffnung  
verbunden durch den lebendigen Geist.  
So feiern wir in deinem Namen Gottesdienst.  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

**Lesepredigt - auch als Video-Predigt auf [www.esm.de](http://www.esm.de) :**

**Lied EG 98,1 Korn, das in die Erde**

Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,  
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt.  
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:  
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

Liebe Gemeinde,  
in den Tag der Stille, des Gedenkens an den Tod Jesu singen Worte, die unsere  
Gefühle dieser Wochen spiegeln:  
So mancher versinkt angesichts von drohender Krankheit und möglichen Tod in  
Depressionen. Nicht immer ist es leicht, aufzustehen in einen neuen Tag, der  
wieder nur zwischen den eigenen Wänden stattfindet, der uns hilflos macht, weil  
wir kaum etwas Rettendes – außer vernünftige Distanz- gegen den unsichtbaren  
Feind tun können.

**Lied EG 98,2**

Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,  
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.  
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?  
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

Fliehen, ja fliehen würden wir gerne, doch wohin?

Schon paradox: jetzt wären wir manchmal gerne Flüchtlinge und können es nicht sein, weil kein Ort dieser Welt sicher ist.

So bleiben wir hier, gefangen im Dornengestrüpp der Angst, Sorgen und Trauer. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Worte Jesu am Kreuz, Worte des Psalms 22 für diesen Karfreitag – sind sie nicht auch unsere Worte, unser Gebet?

### **(Auspusten der Kerze)**

Wie auch immer unsere Worte lauten, die wir in unseren Gebeten dieser Tage finden – sie bleiben nicht ungehört.

Das Lied 98 besingt nicht nur unsere Gefühle, sondern auch unsere Hoffnungen. Hoffnungen, die wir bekommen:

durch Lachen, das wir mit unseren Kindern und Enkeln teilen,

durch Trost, den wir unseren Eltern und Großeltern zusprechen und der uns zugesprochen wird,

durch den Genuss der Sonne, der Zeit, dem Hören einer guten Musik oder durch die Nachricht, das jemand wieder gesund geworden ist.

Aller Dunkelheit um und in uns zum Trotz keimt so manche Hoffnung auch in unseren Morgen!

### **Lied EG 98,3**

Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,  
unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn,  
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:  
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

Ihre Kraft erhält diese Hoffnung von dem Gott, der unsere Klagen und Trauer hört und sieht.

Auf die Nacht, so singt die dritte Strophe, folgt der Tag. Nicht sofort, aber er erscheint. Das Licht des Morgens verdrängt die Nacht. Das Leben besiegt den Tod. Gott in Jesus Christus besiegt den Tod.

Heute an Karfreitag sehen wir diese Hoffnung in der Ferne am 3. Tag zu Ostern.

In der Ferne erahnen und erhoffen wir uns auch eine Zukunft, die nicht mehr von den Ängsten dieser Tage bestimmt ist. Schön wäre es, wenn es nur drei Tage wären, doch da werden wir mehr Geduld und mehr Kraft brauchen.

So blicken wir in die Ferne, aber sollten dabei nicht übersehen, dass viel Gutes auch schon nah und da ist: Gottes Liebe! Wir können sie verdrängen. Wir können den Stab über sie brechen, indem wir einander diese Liebe verweigern.

Wir können uns abwenden von allem, was auf Golgatha geschah und es als unwichtig abtun. Doch niemals können wir verhindern, dass Gottes Liebe weiter für uns wächst und grünt.

Es grünt und blüht ohnehin in diesem Frühling in der Natur um uns herum. Ein Blick vom Balkon, aus dem Fenster und im Garten kann uns also an den erinnern, dessen Liebe für uns grünt, der uns wachsen lässt an unseren Herausforderungen:

An den, der für uns ans Kreuz ging, um alles auf sich zu nehmen, was wir nicht alleine tragen können. An den, der uns selbst im Angesicht des Todes Hoffnung macht durch die Auferstehung Jesu. An den, der unseren Blick über Golgatha hinaus auf ein grünendes Leben lenkt, das über alle Grenzen dieser Welt möglich ist.

Da, wo diese Hoffnung unsere Herzen erreicht, fangen sie an sich von Gestrüpp und Dornen zu befreien, um lebendigem Wachstum Platz zu machen.

Da lachen, trösten, helfen, lieben wir. Da hoffen wir gemeinsam. Da besiegen wir gemeinsam Ängste und Resignation.

Ja, heute erleben wir noch unser „Golgatha“, doch so wie Gott seinen Sohn an diesem Ort nie verlassen hat, so verlässt er uns nicht in seiner Liebe. So wie Jesus mit letzten Worten seine Mutter und seinen Jünger in Liebe einander anvertraute - „Siehe, das ist dein Sohn. Siehe, das ist deine Mutter!“ -, so vertraut er uns unsere Lieben und Nächsten an, damit wir einander beistehen. Aller Dunkelheit, allen Tiefpunkten, allen Ängsten und Sorgen zum Trotz: Liebe wächst wie Weizen – und ihr Halm ist grün!

Amen

### **Fürbitten-Gebet**

Gott, der Hoffnung und des Lebens:

Lass uns deine Nähe spüren, wenn wir in Verzweiflung versinken.

Lass uns einen Horizont erkennen, der über unsere vier Wände hinaus aufleuchtet und schenke uns Kraft und Geduld ihm entgegen zu gehen.

Befreie unser Herz von allem, was es erdrücken will.

Deine Liebe schenkt uns Mut, Stärke, Hoffnung, Befreiung.

Hilf uns, sie lebendig einzusetzen, damit unsere Liebe nicht erstarrt und vertrocknet, sondern für jeden, der sie braucht grünt und wächst.

Unsere besondere Bitte gilt heute allen, die über ihre menschlichen Grenzen hinaus versuchen, Menschenleben weltweit zu retten: stärke und schütze sie, damit sie nicht an ihrer Aufgabe zerbrechen oder ihr Leben verlieren.

Da wo unsere Liebe an ihre Grenzen kommt, vertrauen wir auf deine.

Auf Golgatha gab es den Tod, doch auch dort blühte Leben in Liebe und Vertrauen auf.

Für alle, die einen Menschen verloren haben und verlieren bitten wir:

sei ihnen nah auch in der dunkelsten Stunde, verlass sie nicht.

Stärke sie in der Hoffnung, dass deine Liebe den Tod über diese Welt hinaus besiegt hat.

So beten wir voller Hoffnung die Worte, die unsere Herzen befreien und aufblühen lassen:

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

### **Segen**

Gott segne uns und behüte uns

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

Amen.

Stille

Bleiben Sie gesund und behütet! Einen gesegneten Karfreitag wünscht Ihnen im Namen der Evangelische Stadt-Kirchengemeinde Marl

Ihre Pfarrerin Barbara Seydich

